

# Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt**  
**für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.**  
**Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

27. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Dienstag den 8. Juni

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Die Abonnements-Gebühr für den Staats-Anzeiger auf 1. Juli 1869—70 ist mit je 4 fl. von den Gemeindepflegern sämtlicher Amtsorte in Bälde hieher einzusenden.

Den 7. Juni 1869.

R. Oberamt.  
Luz.

Revier Calmbach.

### Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Donnerstag den 24. Juni 1869

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus verschiedenen Abtheilungen der Staatswaldbezirke Eiberg, Weistern und Heimenhardt:

19 Eichen mit 346 C.; 56 Buchen mit 996 C.; 3 Birken mit 21 C.; 5618 St. Nadel- Lang- und Klotzholz und 357 St. 4—7" starke Nadelholzstangen.

Herrenalb.

### Hotel- und Güter-Verkauf.

Zu Folge Gläubigerbeschlusses kommt in der Santsache des flüchtigen Friedrich Seuser, Holzhändlers von Herrenalb, das in Nr. 31 u. 34 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen im Gesamtanschlag von 15,348 fl. unter Zugrundlegung des bei dem I. Verkauf gemachten Anbots von 7000 fl. am

Dienstag den 29. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb im wiederholten und letztmaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß 1/3tel des Kaufschillings baar und der Rest in 3 gleichen Jahreszielen zu bezahlen ist.

Auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und Bürgen haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen würden.

Den 4. Juni 1869.

R. Amtsnotariat Wildbad.  
A.-B. Dengler.

Revier Liebenzell.

### Wegbau - Akkord.

Am Samstag den 12. d. M. werden verakkordirt:

- 1) Die Herstellung einer Wegplanie im Staatswald Haugstetterberg 473 Ruthen lang. Kostenvoranschlag 952 fl.
- 2) Die Herstellung einer Wegplanie im Staatswald Finkenberg 439 Ruthen lang. Kostenvoranschlag 462 fl.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Raffehof bei Liebenzell.

Den 5. Juni 1869.

Königl. Revieramt.  
Heigelin.

Am Samstag den 12. Juni

Morgens 8 Uhr

wird der Grasertrag von ca. 20 Morgen Wiesen und Grasplätzen innerhalb der Staatswaldungen auf der Revieramtskanzlei hier versteigert.

Schwann, den 7. Juni 1869.

R. Revieramt.  
Stek.

Ottenhausen.

Für Erweiterung des Kirchhofes sollen nachstehende Arbeiten im öffentlichen Auftrage vergeben werden:

Grab- und Maurerarbeiten nach Voranschlag 713 fl. 43 fr.,

Schlosserarbeit für ein schmied-

eisernes Thor . . . . . 60 fl. 23 fr.,

wozu die Liebhaber auf Montag den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden, woselbst auch Ueberschlag und Akkordsbedingungen von heute an zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 7. Juni 1869.

Aus Auftrag:  
Amtsbaumeister Mayr.

### Privatnachrichten.

### Bauführer - Gesuch.

Zur Leitung eines größeren Wasserbaues wird baldigst ein tüchtiger solider Mann mit genü-



genden praktischen Erfahrungen, insbesondere im Wasserbau, für einige Monate gesucht. Guter Gehalt, den Leistungen entsprechend, wird zugesichert.

Portofreie Anträge mit Zeugnissen und Angabe der Ansprüche befördert  
die Redaktion.

**500 fl.** werden aus der hiesigen Gemeinde-  
pflege gegen gesetzliche Sicherheit  
ausgeliehen.  
Grunbach.  
Gemeindepfleger Kirchherr.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsthums ergründet, die Wissenschaft hat einen großen Sieg errungen. Dr. Waderson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung mit den gewöhnlichen Marktshreiereien nicht zu verwechseln. Dr. Waderson's Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im Generaldepot von Th. Brugler in Karlsruhe, Kronenstraße 19, wohin die schriftlichen Aufträge zu richten sind, und gegen vorherige Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausgeführt werden. Niederlagen werden vom Generaldepot aus errichtet. Depots in: Wildbad bei Gustav Suppold.

Neuenbürg.  
Das Heugras von 1 Morgen im Thal verkauft  
Fr. Dietrich.

Bibeln und Neue Testamente  
bei Jak. Meeh.

Einen Mitleser  
zum Merkur sucht; wer sagt die  
Redaktion.

### Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

### „Gottes Segen bei Cohn!“

Großartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloofung von über 3 1/2 Millionen.

Die Verloofung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am 11. Juni d. J.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 4 à 10,000, 3 à 6000, 12 à 5000, 23 à 3750, 105 à 2500, 5 à 1250, 158 à 1000, 14 à 750, 271 à 500, 355 à 250, 21445 à 150, 125, 117, 100, 75, 55, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheldung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das große Loos von 127,000 und jüngst am 13. Mai schon wieder zwei der größten Haupt-Gewinne in Stuttgart provinz ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuß.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,  
Bank- und Wechselgeschäft.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß nach obiger großen Capital-Verloofung ein langer Zwischenraum vor Beginn einer neuen eintritt, daher eruche die sich Interessirenden mir ihre Aufträge jetzt noch rasch einzusenden.

**Hauptpreis 100,000 Thaler.**

Nachdem das Spielen aller Anlehens-Loose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon  
**am 10. Juni**  
beginnenden großen Gewinnziehungen der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen **Staatsloose** höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal 1500, 105mal 1000 zc. zc. bis abwärts 12 Thlr. erlangen und dürfte überhaupt keine Staats-Lotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staatsloose à Thlr. 4 = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl. 3 1/2, viertel à Thlr. 1 = fl. 1 3/4, (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrags das **Bankgeschäft** von  
**Gustav Schwarzschild, Hamburg.**

*Ausdrücklich bemerke, daß hier nur von Staatsloosen die Rede ist und Jedermann die Original-Loose in Händen bekommt.*

Neuenbürg.

# Der Ausverkauf

bei Unterzeichnetem, wegen Geschäfts-Abgabe, dauert noch bis in die zweite Hälfte des Juni fort, bei neuerdings herabgesetzten Preisen.

**Wilhelm Luz.**

## Bauer's electrischer Balsam

solibestes und bewährtestes Heilmittel gegen rheumatische Leiden aller Art, sowie gegen erkälteten und verdorbenen Magen und Unterleib, vermitteltst Einreibung.

Preis pro ganze Flasche 2 fl., 1/2 Flasche 1 fl.

Depot bei Hrn. Carl Mahler in Neuenbürg.

**General-Depôt bei A. Th. Vechla in Leipzig.**

Von vielen Aerzten empfohlen.

Neuenbürg.

## Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Versicherungs-Capital: 29 Millionen Gulden.

Neuer Zugang vom 1. Januar bis Ende Mai: 2230 Anträge mit fl. 3,746,000.

Wer bis Ende Juni d. J. aufgenommen wird, hat noch Antheil an der diesjährigen Dividende.

Abzüglich der bisher an die Versicherten vertheilten Durchschnitts-Dividende von 40 Procent stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. 1000.

im Alter von 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Jahren.

auf fl. 13 1/2, 15, 16 1/3, 19 1/3, 23 1/2, 29, 37, 48.

Statuten, Prospekte etc. unentgeltlich bei den Agenten:

Jak. Meck in Neuenbürg.

C. Mayß in Wildbad.

Franz Jüdler in Wildberg.

## Die Annoncen-Expedition

der Herren

# Sachse & Comp. in Stuttgart

München, Ulm, Leipzig, Bern, Breslau, Cassel, Köln, Pest

hat uns für hier und Umgegend die Annahme von Inserat-Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Blätter übertragen. — Indem wir dieses hierdurch zur Kenntniß bringen, empfehlen wir uns jedem Inserenten zur Besorgung von Anzeigen jeder Art und jeden Umfangs in ein oder mehrere Zeitungen unter Hinweis auf die bekannten (Kosten, Zeit und Arbeit ersparenden) Bedingungen.

**Die Expedition des Enzhälers.**

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

### Kronik.

Deutschland.

Berlin den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Das Zollparlament wurde in Anwesenheit von etwa 150 Abg. so eben mit im Auftrag des Königs von dem Präsidenten des Bundeskanzleramts Delbrück verlesener Thronrede eröffnet. Die Rede ist lediglich geschäftlich einfach, behandelt den Zolltarif, Zuckerbesteuerung Zollordnung,

die Handelsverträge mit der Schweiz und mit Japan, erst am Schluß sagt sie: Die Aufgaben zu deren Lösung Ihre Mitwirkung, geehrte Herren, in Anspruch genommen wird, sind wichtig und mannigfaltig. Die Vereinsregierungen sind gewiß, daß Sie an die Lösung dieser Aufgaben mit dem Ernste und der Hingebung treten, welche die großen Ihnen anvertrauten Interessen der Nation erheischen, und daß Ihre Berathungen, getragen von dem Bewußtsein der Gemeinsamkeit dieser Interessen, das Gefühl nationaler Gemeinschaft kräftigen werden.

Pforzheim, 5. Juni. Heute Nacht gegen 1 Uhr wurden wir durch Feuerlärm aufgeweckt. Es war in der Eichmühle dahier Feuer ausgebrochen, welche vollständig abbrannte. Glücklicherweise ging kein Wind und konnte dem wei-

teren Umschlagreifen des Feuers Inhalt gethan werden. Der hierdurch verursachte Schaden, namentlich an Früchten, soll bedeutend sein.

(P. B.)

**Württemberg.**

Bei den Versteigerungen von **Nadelstammholz** waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

in den		für	
Revieren:	am	Langholz:	Sägholz:
Abtsgmünd	12. Mai	94.	100.
Gründelhardt	11./21. "	100.	100.
Schrezheim	26. "	90.	90.
		91.	91.

§ Am Mittwoch findet in Heilbronn eine bereits mehrseitig vorbereitete Versammlung statt, die den Zweck hat, eine Landesprodukten-Börse in Heilbronn zu begründen, ähnlich wie solche bereits in Stuttgart, Ulm und Ravensburg bestehen. Heilbronn ist sicherlich für einen solchen Zweck ein ganz geeigneter Platz. Je am ersten Börsentage des Monats soll auch eine Wein-Börse abgehalten werden.

Neutlingen den 23. Mai. Im nächsten Monat werden es 10 Jahre, daß der erste Spatenstich zur Grundlegung des Pomol. Instituts hier, des ersten und mehrere Jahre in Deutschland einzigen derartigen Instituts, stattfand. Blicken wir zurück auf diese 10jährige Periode, so hat während dieser Zeit diese Anstalt nicht nur im ganzen großen deutschen Vaterland, sondern auch in Schweden, Norwegen, Rußland, Ungarn, Frankreich, Schweiz und Amerika einen Namen sich erworben, nicht nur in sämtlichen Ländern Absatz seiner Produkte gefunden, sondern außer sämtlichen deutschen Ländern haben auch außerdeutsche Länder junge Männer als Zöglinge gesandt, um den Obstbau wissenschaftlich und praktisch zu erlernen; besonders auch den Banmschnitt in den verschiedensten Formen der Pyramiden, Spalier und Kordons kennen zu lernen. Die Zahl der bis jetzt im Institut als Zöglinge eingeschriebenen Männer beträgt 500

**D o b e l**, 6. Juni. Im Garten des Hrn. **H a u b e r** zum Döfen gibt es reife Kirschchen.

**Miszellen.**

(Nordpol-Expedition.) Kapitän Kolde-  
wey wird am 7., spätestens am 10. Juni von  
der Weser aus in See gehen; die Schiffe sind  
von Technikern und Seeleuten in jeder Bezie-  
hung geeignet zu dem Unternehmen besunden  
worden. Für das Begleitschiff ist ein sehr tüch-  
tiger, in der Eisschiffahrt erfahrener Mann ge-  
wonnen. Derselbe gilt in Honolulu neben und  
selbst von den vielen amerikanischen Ballfisch-  
fahrern nicht allein als ein tüchtiger Schiffer,  
sondern auch als ein unternehmender und doch  
zugleich besonnener Mann. Sein Schiff war  
das letzte, welches im vorigen Jahre die Berings-  
straße verließ. Es ist deshalb dieser Mann in  
sofern für die Expedition so außerordentlich wich-  
tig, weil die „Gansa“ möglicherweise in die Lage  
kommen kann, allein im Eise zu operiren. Die  
„Gansa“ wird ebenfalls auf zwei Jahre ausge-  
rüstet, und somit können beide Schiffe selbstän-  
dig auftreten und sind nicht unbedingt von ein-  
ander abhängig. Die Ausrüstung beider Schiffe

ist eine in jeder Beziehung vortreffliche, nicht  
allein in Betreff des Proviantes, sondern auch  
hinsichtlich der Vorsichtsmaßregeln für die Ueber-  
winterung. Die Mannschaft ist nach sorgfältiger  
Prüfung ausgewählt, und es sind alle Leute,  
die sich freiwillig und unaufgefordert gemeldet  
haben. Der Zudrang war ein sehr starker. Der  
Heimath nach gehört die Mannschaft den ver-  
schiedensten Theilen Deutschlands an. — Kolde-  
wey ist von Württemberg aus auch mit Weinen  
unterstützt worden; französische Weine sind ihm  
in Bremen zur Verfügung gestellt; er fragt nun  
in einer Zuschrift an die Köln. Ztg. an, ob er  
nicht von dort aus etwas an Rheinwein haben  
könnte?

(Wie man die Lehrer abspeist.) Das Regie-  
rungsblatt für das Herzogthum Meiningen ent-  
hält in Nummer 67 vom 1. Mai wörtlich Fol-  
gendes: „Se. Hoh. der Herzog haben geruht,  
dem Schullehrer Georg Sebastian Keil zu Sted-  
ten in Anerkennung seiner langjährigen ersprieß-  
lichen Wirksamkeit das Prädicat „Cantor“ gnä-  
digst zu verleihen. Meiningen, den 1. Mai 1869.  
Herzogliches Staatsministerium, Abtheilung für  
Kirchen- und Schulsachen. F. v. Uttenhofen.“  
„Kladderadatsch“ bemerkt dazu: Von allen Sei-  
ten sollen dem „Cantor“ Gratulationen zuge-  
gangen sein, mit dem Wunsche, daß er noch recht  
lange seinen hohen Titel genießen, davon zehren  
und satt werden möge. Die Großmuth der Re-  
gierung wird allseitig bewundert.

**Ueber die Form der Töpfe.**

Eingefendet ins Gewerbeblatt von einer Hausfrau.

Jahrelange Nebelstände werden oft zum Sy-  
stem. Verschüttest du den Inhalt eines Milch-  
topfes beim Eingießen, so bist du so bescheiden,  
es nicht der Form des Topfes, sondern deiner  
eigenen Ungeschicklichkeit zuzuschreiben; sehen sich  
ja doch alle Töpfe gleich, warum sollten sie nicht  
recht sein. Und doch sind sie im höchsten Grade  
unzweckmäßig durch ihr winzig kleines fogen.  
Schnäuzchen, aus dem die Flüssigkeit nothwen-  
dig rückwärts abtropfeln muß. Würden unsere  
Töpfer sich die griechischen und römischen Töpfer-  
waaren zum Muster nehmen, so würden sie bald  
finden, daß eine erweiterte, außen abwärts ge-  
bogene Schnauze die Schönheit des Topfes durch-  
aus nicht beeinträchtigt, sie hätten sogar den  
Vorthheil, daß ihr Auge sich nach und nach über-  
haupt an edlere Formen in der Töpferei gewöh-  
nen würde, was bei Manchen wahrhaft noth-  
thäte; dem Gebrauche selbst aber wäre ein gro-  
ßer Vorschub geleistet, die Reinlichkeit in Küche  
und Speisekammer wesentlich gefördert und dem  
irdenen Geschirre ein Vorzug gegeben, den das  
gewöhnliche blecherne nicht so leicht mit ihm  
theilen kann. Die besser geformten Töpfe wer-  
den allgemein gefertigt werden, sobald Niemand  
mehr die schlecht geformten kauft.

**Mit einer Beilage.**

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neeh in Neuenburg.